

Schlossbauverein Burg an der Wupper e.V.

Geschäftsbericht für das Jahr 2003

(1. Januar bis 31. Dezember 2003)

Auch das Jahr 2003 war wie die Vorjahre im Schlossbauverein ein schwieriges und defizitäres Jahr. Nach den Defiziten der Vorjahre, 2001 mit 7.50.000 und vor allen Dingen 2002 mit 7.190.000 €, galt es deswegen im Jahr 2003 ganz erheblich zu sparen. Gleich zu Beginn des Jahres musste der Schlossbauverein eine Ausgabensperre verhängen. Nur die notwendigsten Maßnahmen und Reparaturen konnten durchgeführt werden. Trotzdem gab es bis zum Ende des Jahres ein weiteres Defizit von rund 40.000 €, das zu der Gesamtverschuldung der vergangenen Jahre hinzugezählt werden muß. Die große Johann Peter Hasenclever Ausstellung schlug mit weitaus höheren Kosten als geplant und im Haushalt 2003 festgeschrieben von insgesamt 160.000 € zu Buche. Hier ließ sich zum Schluß nicht mehr sparen, weil Ausgaben und Aufträge erteilt worden waren. Der opulente Katalog und ein aufwendiges Plakat, die Zurichtung der Ausstellung und die erforderlich werdende Bewachung während der gesamten Ausstellungsdauer verursachten zusätzliche hohe Kosten. Diese konnten bei weitem nicht durch den Verkauf des Kataloges oder durch erhöhte Besucherzahlen ausgeglichen werden.

Wir waren schon froh, daß die gleiche Besuchszahl wie in den Vorjahren, bei erhöhtem Eintrittspreis, zur Zeit dieser Ausstellung, nach Schloss Burg kam. Wir rechnen, daß rund nur 5000 Besucher speziell zu dieser Ausstellung im Bergischen Museum, im Rittersaal und im Bergischen Museum gekommen sind. Es darf trotzdem darüber hinaus nicht verkannt werden, daß eine derartig umfangreiche Ausstellung einen wesentlichen Prestigegewinn für Schloss Burg gebracht hat. Es war letztendlich ein großartiger Abschluß einer langen Reihe von Ausstellungsvorhaben zur Aufarbeitung von Künstlern und Kunst im Bergischen Land.

Mitglieder:

Die Mitgliederzahl im Schlossbauverein ist leicht rückläufig. Waren es zu Anfang des Jahres 2003 noch 455 Mitglieder, so verzeichnete unsere Statistik am Ende des Jahres 2003 noch insgesamt 443 Mitglieder.

Die Mitgliederstruktur liegt in den höheren Lebensbereichen und immer weniger jüngere Leute und Firmen sehen es als eine kulturelle Verpflichtung, sich, wie in den vergangenen Jahrzehnten, kulturell zu engagieren und den Schlossbauverein durch einen Mitglieds- oder Spendenbeitrag zu unterstützen. Da es auch immer schwieriger wird, Sponsoren für Schloss

Burg zu finden, ist diese Entwicklung als bedenklich anzusehen. Hier müssen in den nächsten Jahren erhebliche Bestrebungen ansetzen, die Mitgliedszahlen zu erhöhen.

Jahreshauptversammlung und Vorstand:

Die Jahreshauptversammlung für das Jahr 2002/2003 fand aus organisatorischen Gründen erst am 6. Dezember auf Schloss Burg statt. Hier ist zu bemerken, daß der 1. und der stellvertretende Vorsitzende im Schlossbauverein, Herr Dr. Kurt Schmitz bzw. Herr Wilhelm Ellerbrake nicht zu einer Neuwahl antraten. Herr Siebenborn würdigte in einer viel beachteten Rede die ausscheidenden Vorstandsmitglieder

Auf Vorschlag des Vorstandes wurden als

1. Vorsitzender Herr Klaus-Dieter Schulz aus Solingen und als
2. Vorsitzender, Herr Dieter Siebenborn, bisher Schriftführer, gewählt.

Weiterhin wurden in den Vorstand gewählt oder wiedergewählt:

Herr Holger Schödder als Schriftführer

Herr Hans Irlenbusch als Schatzmeister

und als Beisitzer in Wiederwahl Herr Gerd Kaimer und Gerd Schumacher.

In den Beirat des Schloßbauvereins wurde, auch als Vertreter des Apothekenvereins neu gewählt Herr Wegmann.

Zuschüsse der Anteilseigner:

Seit 1978 waren die Zuschüsse der drei Anteilseignerstädte Solingen, Remscheid und Wuppertal, abgesehen von der Übernahme des Baukostenzuschusses, wofür die drei Anteilseigner gesetzlich verpflichtet sind, nicht erhöht. Erfreulicherweise und es ist um so bemerkenswerter bei der angespannten Haushaltslage der drei Anteilseignerstädte, haben nun die drei Städte Solingen, Remscheid, Wuppertal zugestimmt, dem Schlossbauverein jährlich mit 5% mehr zu unterstützen. Dafür ist der Schlossbauverein, dies sei an dieser Stelle auch noch einmal ganz grundsätzlich betont, außerordentlich dankbar.

Baumaßnahmen:

Bedingt durch die Haushaltssperre waren grundlegende Maßnahmen bei Baumaßnahmen nicht möglich, es wurden nur Reparaturen durchgeführt. Hier ist allerdings zu bemerken, daß

die marode Elektroanlage und auch die Auflagen der Stadt Solingen, was die Brandsicherheit angeht, erneute zwingende Maßnahmen in Gang setzten. Bei den Brandschutzauflagen war 1996 der Bergfried ausgelassen, jetzt war er Gegenstand einer erneuten Untersuchung mit erweiterten Auflagen. Es mußten Brandlasten in Form von mehreren Wänden, die in früheren Jahren (50er Jahre) Räume im Bergfried provisorisch abgrenzten und zu Depots werden ließen, beseitigt werden. Dabei waren auch verschiedene Baumaßnahmen notwendig. Brandschutzmaßnahmen wurden von unserem Architekten und dem neuen Brandschutzbeauftragten, Herrn Kaufmann und der Feuerwehr und zuständigen Gremien der Stadt, ermittelt. Dieses heißt, dass auch im Jahre 2004 Maßnahmen und Kosten auf den Schlossbauverein zukommen. Im Jahre 2003 konnten auch die äußerst brandgefährdeten Elektroanlagen, wenigstens in Ansätzen so repariert und erneuert werden, daß wir nun hoffen, die Brandgefahr wenigstens gemeistert zu haben, auch wenn die Arbeiten im Jahre 2003 noch nicht abgeschlossen werden konnten.

Darüber hinaus konnten keine grundlegenden Baumaßnahmen in Angriff genommen werden.

Die Nordterrasse gibt uns weiterhin Probleme auf, hier ist aber ein Zuschuß von 26.000 € im Jahr 2003 und in Aussichtstellung für 2004 und 2005 von noch einmal 58.000 € durch den Regierungspräsidenten, das heißt, die Landesregierung, gekommen. Bei den drei Anteilseignerstädten Solingen, Remscheid und Wuppertal wurden seitens des SBV Anträge auf zusätzliche Kostenübernahmen in Höhe von 150.000 € gestellt.

Märkte und Basare:

Auch im Jahre 2003 waren die vielen Veranstaltungen, Märkte und Basare auf Schloss Burg, jeweils große Erfolge.

Der Ostermarkt war sehr positiv, auch vom Verkauf.

Die Ritterspiele mit den Georgsrittern und der Bergischen Ritterschaft brachten noch einmal eine Steigerung an Eintrittsgeldern. Dies lag nicht nur am guten Wetter, nur an einem Tag während der Ritterspiele bei den Georgsrittern mußte im Rittersaal gespielt werden, sondern es lag auch an der Attraktivität dieser Veranstaltungsreihe, die sich von den üblichen Ritterspielen in Deutschland unterscheiden, indem in den Aufführungen historische Begebenheiten nachgespielt werden und vor allen Dingen, daß das jugendliche Publikum einbezogen wird.

Im Rahmen des St. Sebastianus Schützenfestes fand mit Unterstützung des Schlossbauvereins der 2. Kram- und Pluntenmarkt ein reges Interesse. An dieser

Veranstaltung gab es dann wieder die Kinderritter, am Sonntag den 22. Juni, mit Michael Lichtschlag.

Antiquitätenverkauf und Erntedankfest waren ebenfalls gut besucht.

Der 25. Basar der Kunsthandwerker, die Messe der Kunsthandwerker, vom 31. Oktober bis 09. November, war mit über 25.000 Besuchern wieder ein großer Erfolg. Die lange Nacht der Kunsthandwerker am 1. November, von 18 – 24 Uhr fand einen großen Zuspruch.

Schwierigkeiten machte hier nur, am Samstag 1. November (Allerheiligen), die Tagesöffnung. Selbst die reine Ausstellung durfte nach Aussage der Stadt Solingen nicht stattfinden. Da diese Veranstaltung aber seit Anfang des Jahres angekündigt war und die neuen Auflagen erst Ende September verkündet wurden, haben wir bewußt einen Bruch riskiert und 70 € persönliche Strafe (Geschäftsführer) zahlen müssen.

Der 6. Adventsbasar der Kunsthandwerker, gleichzeitig der 21. Büchermarkt mit der Spieleschau am ersten Adventswochenende 29. und 30. November, bei einem Eintritt von nur einem Euro, nur für die Erwachsenen, war mit über 7000 Besuchern ein großer Erfolg. Wegen des Nebeneinanders von Büchermarkt und Spieleschau und Kunsthandwerkern wird die Veranstaltung Büchermarkt und Spieleschau verlegt, und findet erstmals Anfang 2004 Mitte Februar, bei freiem Eintritt auf Schloss Burg statt. So kann der 7. Adventsbasar der Kunsthandwerker 2004 noch größer und umfangreicher gestaltet werden. Der Eintrittspreis von einem Euro wurde von den Besuchern akzeptiert, weil sich herum gesprochen hat, daß diese Veranstaltung ein wirklicher Weihnachtsmarkt ist und große Qualität bietet.

Ausstellungen:

Ausstellungsereignis des Jahres 2003 im Bergischen Museum Schloss Burg war die Johann Peter Hasenclever Ausstellung. Vom 4. April bis 9. Juni fand diese umfangreiche Schau im Rittersaal und im Bergischen Museum statt. Während dieser Zeit wurde der Eintrittspreis von 3,50 € auf 5,00 € mit entsprechenden Ermäßigungen angehoben. Dazu erschien ein umfangreicher Katalog. Die Ausstellung war die erste Retrospektive des Malers Johann Peter Hasenclever. Alle Museen, bei denen wir um Leihgaben angefragt haben, bis hin zur Nationalgalerie in Berlin, haben sich von ihren Schätzen, selbst aus der ständigen Ausstellung, für die Dauer der Ausstellung getrennt.

Die Ausstellung ist allerdings sehr teuer geworden, weil in den meisten Fällen Klimakisten seitens der Leihgeber gefordert wurden, was natürlich die Kosten enorm verteuerte. Auch der Katalog wurde viel teurer als erwartet. In dieser Zeit kamen rund 45.000 Besucher, also nicht weniger als in den Vorjahren nach Schloss Burg. Wenn man allerdings die reinen

Besucher der Hasenclever-Ausstellung zählt, so kamen nur etwa 5.000 Besucher eigens zu dieser Ausstellung nach Schloss Burg. Hier hatten wir uns erheblich mehr erhofft. Die Ausstellung wurde von Herrn Dr. Stefan Geppert, der seit Juni 2002 auf Schloss Burg als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt wurde, betreut.

Das Bergische Museum:

Das Bergische Museum hat eine erfreuliche Ausweitung erfahren und zwar durch den Bergfried. Durch die Brandschutzmaßnahmen, die wir im Bergfried mit der Beseitigung von Brandlastmauern tätigen mußten, kamen neue Ausstellungsräume für Schloss Burg hinzu. Im Geschoß über dem Verließ wurde Ende des Jahres 2003 in dem Archiv des Schlossbauvereins aus den Stellwänden der Johann Peter Hasenclever Ausstellung ein zentrales Depot für das Bergische Museum errichtet. In dem abgeschlossenen Raum im Bergfried, im insgesamt 4. Geschoß, wurde eine historische Eisenbahnanlage, Märklin Spur 0, 1920-1940, von einem Arbeitskreis, der sich gebildet hat, eingerichtet. Diese Abteilung wurde auf rund 80 qm im September 2003, unter großer Beteiligung eröffnet. Diese Abteilung mit Vorführungen mittwochs und samstags, findet großen Zulauf. Der überraschende Zuspruch zu einer Ausstellung dieser Eisenbahnanlage, die wir im Jahre 2002 im Rittersaal gezeigt haben, mit über 8000 Besuchern an drei Wochenenden im Februar veranlaßte uns, dies als ständige Einrichtung auf Schloss Burg zu installieren. Der Erwerb dieser Sammlung, vermehrt durch eine Schenkung einer Familie aus Wuppertal, wurde aus Mitteln des Museumsfonds bezahlt.

Im darüberliegenden Geschoß wird nun ein Ausstellungsraum „Die Grafen von Berg“ um 1300 eingerichtet. Durch ein Eisengitter abgetrennt wird dahinter das Leben der Grafen von Berg um 1300, mit einer Reihe von Figuren und Ausstellungstücken, der Zeit oder nachempfunden, aus dem Bestand des Museums bestückt.

Im Jahre 2003 haben insgesamt 7 Praktikanten entweder als Schüler oder Studenten, jeweils 14 Tage oder 4 Wochen, im Bergischen Museum Schloss Burg gearbeitet.

Erwerbungen:

Trotz der angespannten Haushaltslage konnte eine Reihe von Gegenständen für das Bergische Museum, gerade auch im Hinblick auf die geplante Ausstellung „Die Ritter“ im Jahre 2004 erworben werden. Zu erwähnen ist hier, daß eine weitere Rate für den großen Bergischen Glasschrank, den wir im Jahre 2002 erwerben konnten, bezahlt wurde.

Als Schenkung von Hans-Dieter Zunieden aus Wuppertal, kamen zwei Porträts aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, sowie ein Schreibkasten aus der Zeit um 1840 ins Museum.

Mittelalterliche Keramik konnte erworben werden. Aus der Sammlung Dr. Erhard Weyer wurden weiter Spielzeugteile für das Kindermuseum übernommen. Erst Anfang des Jahres 2004 erfuhren wir, dass Dr. Ehrhard Weyer, der Stifter der bäuerlichen Arbeitsgeräte im Grabentorgebäude, 2001 eröffnet, im November 2003 verstorben ist. Weitere Teile seiner Sammlung wurden übernommen.

Apothekengegenstände konnten mit Hilfe des Apothekervereins erworben werden.

Zahlreiche Gegenstände kamen als Schenkung für das Kindermuseum, wie z.B.

Puppenstuben, hinzu.

Allgemeine Veranstaltungen

Auch im Jahre 2003 fanden wieder Veranstaltungen, Konzerte und natürlich Theateraufführungen des Westdeutschen Tournee Theaters statt.

Schloss Burg, Besuch und Führungen:

Schloss Burg verzeichnete ein Besucherplus von über 5%.

Insgesamt können wir auch für das Jahr 2003 mit der Besucherstatistik zufrieden sein. Die Nachfrage nach Führungen, gerade für Schulklassen war hervorragend und konnte noch einmal gesteigert werden. Das Angebot Kinderführungen auf Schloss Burg durchzuführen, wird häufig und verstärkt angenommen.

Pressearbeit

Zahllose Pressenotizen wurden erstellt und verschickt. Insgesamt können wir mit der Medienresonanz sehr, sehr zufrieden sein. Auch im Fernsehen und im Radio waren wir in zahllosen Reportagen und Berichten, gerade auch zu den Märkten, Basaren und anderen Veranstaltungen hervorragend vertreten.

Leihgaben

Zahlreiche Museen und Institutionen kamen im Jahre 2003 mit Ausstellungs- und Leihgesuchen. In den meisten Fällen konnten die Ausstellungswünsche erfüllt werden.

Im Jahre 2003 erschienen drei Publikationen zur Information für die Besucher:

- Schloss Burg an der Wupper, ein Burgführer über 48 Seiten mit Zusammenfassungen in englisch, französisch und niederländisch, erschienen im Thales Verlag Essen
- Elke Lutterbach: Ritterburgen, Band 1, Schloss Burg an der Wupper, ein Burgführer, Nachschlagewerk und Bilderbuch über 144 Seiten, erschienen im J.P. Bachem Verlag Köln
- Wenn es dunkel wird im Schloss, Geschichten von Schloss Burg, ein Kinderbuch, Thales Verlag Essen

Zeitschrift Romerike Berge

Auch bei den wirklich schwierigen Zeiten sind wir sehr dankbar, daß auch im Jahr 2003 die Zeitschrift „Romerike Berge“ des Schlossbauvereins und des Bergischen Geschichtsvereins mit jeweils 5000 Exemplaren erscheinen konnte. Wir sind besonders dankbar, daß der Landschaftsverband Rheinland nach wie vor die Zeitschrift finanziell unterstützt.

Im Jahre 2003 gelang es wieder, eine gute Mischung von Texten zur Bergischen Geschichte, Kunstgeschichte und Heimatgeschichte und zu aktuellen Geschehnissen zu versammeln.

Die vielen neuen Publikationen zur Bergischen Geschichte und Heimatgeschichte wurden in Rezensionen gewürdigt und den Lesern meist zum Kauf empfohlen.

Dr. Dirk Soechting

Geschäftsführer Schlossbauverein

Direktor Bergisches Museum